



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Eilffte Lob-Predigt. Sicut Paradisus Domini. Gen. 13. v. 10. Ein  
Paradeyß-Garten des Herrn. Jnhalt. Die Brüderschafft der Todt-Angst  
Christi ist ein geistliches Paradeyß/ wo auß die Sodales/ als ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

dir o gecreusigter Jesu / erhöre uns / o Gott unser Heyland / ein  
 Hoffnung aller Ende der Erden / und im Meer von weitem. In  
 mari turbulento versamur, tu in littore stans aspicias pericula  
 nostra, Wir werden in diesem wütenden Welt- Meer elendig  
 hin und her getrieben (und ach! wie viel betrübter wird es hergehen  
 im Todten-Meer) du dort oben siehest unserm Elend und Gefahr  
 zu. Salvos fac propter nomen Jesu; O Jesu wir bitten dich  
 durch deinen süßen Nahmen Jesus / steig hinab zu uns / sey unser  
 Schiffherr / und führe unser Schifflein inter scyllam & cha-  
 rybdim zwischen den Klippen und Meer = Schlund des Todts /  
 ut periculo evitato securi perveniamus ad portum, damit wir  
 von aller Gefahr befreyet sicher gelangen zum himlischen Port ;  
 und wir wollen dir zu Danck singen das fröliche Celeusma; Alle-  
 luja ! lobet Gott in alle Ewigkeit. Amen.

•••••  
 Fülffte Lob- Predigt.

Sicut Paradisus Domini. Gen. 13. v. 10. Ein Pa-  
 radeyß- Garten des Herrn.

Inhalt.

Die Brüderschafft der Todt- Angst Christi ist ein geistli-  
 ches Paradyß / wo auß die Sodales / als fruchtbare  
 Bäum / in das Himlische Paradyß nach ihrem Todt  
 versetzt werden.

S. I.

**D** Er weise Seneca spricht : Non est alia magis libe-  
 ra, & vitio carens vita, quam quæ relictis mœni-  
 bus, sylvas, campos & hortos amat, Es ist kein  
 freyeres Leben / und kein unschuldigere Freud / als  
 die man auffer den Städten in den Wälderen / Felderen und Gär-  
 ten suchet. Eben darumb / Geliebte / wil ich euch anheut führen in  
 einen angenehmen / lustbaren / und fruchtbaren Paradyß- Gär-  
 ten ; Nicht in jenen Babylonischen / welchen die Königin Semi-  
 ramis

Beschre-  
 bung des Pa-  
 radyses.  
 Seneca in  
 Hyppol.



Rayn. in  
Christo  
Rege glor.  
n. 563.

Libel. in  
Gen.

ramis durch eine wunderbarliche Kunst in der Luft hat auffhengen lassen : Nicht in jenen Thebanischen/ in welchem viel köstliche Saal/ Zimmer/ Häuser und Königliche Pallast/ mit hundert Portalen oder Zugängen umgeben waren : Nicht in jenen Campanischen/ wo in Porsena, als in einem Freuden-Haus/ zu leben/ zu sterben/ und begraben zu werden verlangte : Auch nicht in dem Baum-Garten Alcinoi, oder zu den Blumen-Felderen Elysi, oder in die lustige Wälder Tempe genandt : Dann von diesen allen gar wol Raynaudus : Quid in his non evanidum, & subito marcescens : Was in allsolchen Lust-Derteren gefunden wird/ ist eitel/ irrdisch/ und ein Raub der Winden/ des Ungewitters/ und der Zeit. Soll dann der Spazier-Gang seyn zu jenem Paradeis/welches der obriste Kunst-Meister und Gärtner/ Gott/ mit den Händen seiner Allmacht selbst angelegt/ gepflanzt und cultiviret : davon die Schrift Gen. 2. v. 18. Plantaverat autem Dominus Deus Paradisum voluptatis ab initio, Gott hat von Anfang ein Paradeis der Lustbarkeit gepflanzt. Dieser Lust-Garten muß in Wahrheit voller Freuden gewesen seyn/ dessen Meister und Gärtner Gott ware. Deus ipse fuit hortulanus spricht Anast. Sinaita. Gleich wie nun zu einem schönen und rechten Baum-Kräuter- und Blumen-Garten gehören vielerley Stück : Ein grosser und weiter Platz/ ein guter Grund und Boden/ gesunde Luft/rare Pflanzen/ und ein fleissiger Gärtner. Also wurden diese Eigenschaften im Paradeis gefunden/ wie dann einem Lust-Orth Gottes wol gebührte. Zudem war er den Winden/ Ungewitter/ Frost/ Reiff/ Hitze/ Kälte nit unterworfen : wuste von keinem Winter/ sondern es war in ihm ein steter Frühling/ und im Frühling ein temperirter fruchtbarer Sommer und Herbst. In diesem lebendigen Freuden-Saal/ mitten zwischen den wolriechenden und mit tausend Farben gemahlten Blumen-Felderen/ rings umb von allerhand Frucht-reichen Alleen/ oder Baum-Gängen besetzt/ unter dem Schatten des Lebens-Baums/ und der Wissenschaft Gutes/ und



und des Bösen / bey dem Sprung der vier Flüßen / faß der mit Blumen und Früchten gecrönte Paradies-König Adam mit seiner Königin Eva.

S. II. Aber ach ! Quid non in his evanidum ? ist doch kein irdischer Garten von Unthieren / Schlangen / und der Ver- störung frey : eben wenig diß Paradies der Bollustbarkeit : wo ein die Schlang Evam betrogen / und Eva den Adam ver- führet : auch beyde vermaledeyete mit ihrer Posterität / auß dem Lust-Orth verjaget / und das Paradies verstöret / oder durch den allgemeinen Sünd-Fluß ersäuffet worden. Wohingegen der eingebohrene Sohn Gottes einen neuen / noch viel schöneren und edleren Lust-Garten / in mitten der Erden / auf dem Calvarie- Berg gepflanzet. Wie / soll dieser schmäbliche Orth jenem Pa- radeiß mögen verglichen werden ? Dieser war ja voller Freu- den / jener voller Peinen : Dieser gezieret mit Blumen / jener schockieret mit Menschen-Wein und Todten-Köpffen ; die- ser besetzt mit fruchtbaren Bäumen / jener mit Pfälen / Galgen / und Rädern : In diesem grünete der Lebens-Baum / in jenem verdorrete der Todten-Baum : In diesem lebte der erste Adam / in jenem starb der ander Adam. D wie eine grosse Ungleichheit ist zwischen dem Paradies der Bollustbarkeit / und dem verdamn- ten Schedelberg. Dem unangesehen darff S. Bernard. sagen : Paradisum habemus multo meliorem & delectabiliore, quam primi parentes habuerunt : Wir haben ein viel besseres und lustigers Paradies als unsere erste Elteren gehabt. Und ist diß jener Calvarie-Berg / wo auf sich kein Unthier / kein Schlang / kein Sathan / kein verführische Eva darff blicken lassen. Hie auf ist der giftigen Schlangen Kopff zertreten / der Sathan über- wunden / der gefangene Adam wieder erlöset worden. Hie grün- net der wahre Lebens-Baum / das hochedle Creutz ; Crux fidelis inter omnes arbor una nobilis : und bringt herfür die Frucht des ewigen Heyls Jesum den gecreuzigten ; umb welchen viel andere lebendige und frucht-reiche Bäume stehen / Maria die Mutter

Diesen über-  
triffe der Pa-  
radeiß-Gar-  
ten Calvarie.

Delrio A-  
dag. 789.

Serm. 1. de  
nat. qui est  
de s. font.  
salvat.



L. de Pa-  
rad. a. 3.

Mutter Jesu/ Maria Magdalena/ Jacobi/ Salome/ Joannes  
und mehrere : Es springt auch allhie Fons vitæ Christus sagt S.  
Ambrosius, Ein Brunn des Lebens/ welcher Christus selbst  
; auß dessen fünff Wunden/ als so viel Fontainen / sein rosenfarbes  
Blut herfür sprühet/ nicht umb zu wässeren den Erdboden/ super-  
ficiem terræ, Gen. 2. v. 6. sondern zu besprengen und zu befeuch-  
ten die in Sünden erhärtete Seelen. Es mangelt hie so gar nicht  
an lieblichem Gesang : O wie anmühtig ! Vatter verzeyhe  
es ihnen . Heut wirstu bey mir seyn ; Mutter sihe dein  
Sohn ; Es ist alles vollbracht. So ist ja kein Freudiger  
noch fruchtbarer Paradeis/ als eben der Calvarie-Berg.

Und die Brü-  
derschafft der  
Lodt-Angst  
Christi / in  
welchem die  
eingepflanzte  
Sodales lau-  
ter lebendige  
Bäum seynd.

In verba :  
Hodie me-  
cum, &c.

(a) Giselb;  
in Alter.  
Synag. c.  
19.  
(b) S. Am-  
br. Serm. 5.  
in Pl. 118.  
(c) Idem l.  
de Parad. c.  
3.

S. III. O Bruderschaft der Lodi-Angst Christi ! du bist  
ebenfalls ein schönes Paradeis / nach dem erwehnten Calvarie-  
Garten formiret. Paradisus Dei. Apoc. 2. v. 7. Ein Para-  
deis Gottes ; Paradisus in deliciis, Ezech. 28. v. 13. Ein Lust-  
garten Gottes ; Paradisus in benedictionibus , Eccl. 40. v.  
14. Ein Seegen-reicher Orth : Ein von Christo gepflanztes/  
cultivirtes/ und geziertes Paradeis/ ein Paradeis des gecreuzig-  
ten Jesu/wie Anast. Sinaita bezeuget : Ubicunque salutis no-  
stræ recensentur mysteria, ibi Christus suum habet Paradisum,  
Wo die Geheimnis unsers Heyls/das bittere Leyden und Ster-  
ben Christi vor Augen gestellt / außgelegt/ und reuig/ mitleident-  
lich / andächtigt beherziget werden / da hat Jesus sein Paradeis.  
Hierein Geliebte / schauet zu / ist er Jesus selbst der Lebens-  
Baum / Lignum vitæ : (a) selbst die Frucht/ Pomum est,  
quod pependit. (b) Selbst der Brunn des Lebens. (c) Wel-  
che seynd nun die andere Bäum / welche in diesem geistlichen  
Baum-Garten rings umb den Lebens-Baum gepflancket stehen  
und grünen / blühen und Frucht bringen sollen ? Ovidius dich-  
tet/ daß Atyr in einen Feuchten-Baum/ Daphne in ein Lorber-  
Baum / Heliades in ein Pappel-Baum/ Cyparissus in ein Cy-  
pressen Baum verwandelt worden : Fabelwerck. Euch geliebte  
Sodales/ so bald ihr in diese Bruderschaft / das Paradeis des ge-  
creuzig-



kreuzigten Heylands eingetreten/euch hat die Liebe Jesu in schöne Bäume verändert : Also redet Theodorus Ancyranus : Sancti & probi sunt Dei pomarium, spiritus fructibus pictum & ornatum, Fromme und Gottselige seynd ein Baum-Garten Gottes/von geistreichen Früchten bemahlet / gezieret/ und erfüllet. Diese fruchtbare Baum zeigt an Origenes: Est ibi arbor pietatis, est & alia arbor disciplinæ, arbor pudicitia, arbor iustitiæ; In dem Paradeis-Garten des gekreuzigten Jesu sollen wachsen/ blühen/ und Frucht tragen die Baum der Andacht und Gottsforcht/der Zucht und Ehrbarkeit/der Buß und Pönitenz/ der Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit / der Liebe Gottes und des Nächsten. Quam jucundum sagt Raynaudus, quam jucundum tot in hoc pomario sive Paradiso plantationes bonas, atq; frugiferas animadvertere ! O wie lieb und angenehm wärd es seyn den Inwohnern des himmlischen Paradeises/und noch viel angenehmer Jesu dem Gekreuzigten/wann in unserem/ von ihm gepflanzeten Lust-Garten lauter solche geistliche/gute und fruchttragende Baum gefunden würden. Exultabunt omnia ligna sylvarum, ligna semper florentia viriditate meritorum, Hierüber würden sich auch alle Baum der Wälder/ das ist/alle in dieser Sodalität gepflanzte Baum höchst erfreuen und frolocken.

S. IV. Fort derowegen auß diesem Baum-Garten Christi / mit jenen Sodomitischen Bäumen / welche answendig schöne/ inwendig faule/oder leere Aepfel tragen/nach Zeugnis Tertulliani : Poma Pentenopolitana ad levem contactum cinerescencia, Die Aepfel der Bäume zu Sodomia und Gomorrha/wann man sie nur bloß anrührete/ wurden augenblicklich zu Aschen ; Fort mit dem stols- und hoffärtigen Baum Nabuchodonosoris Daniel. 4. v. 7. dessen Höhe die Wolcken des Himmels erreichte/ ward jedoch zu Boden gerissen. Fort mit jenem unfruchtbaren Feigenbaum Luc. 13. v. 6. Mit jenen kahlen / zweymahl erstorbenen Bäumen Iuda v. 12. davon der gerechte Gott seinen Wächtern befahlen ; Succidite arborem, Dan. 4. v. 11. haue ab der-

Orat. de  
Nativ. Sal-  
vat.

Attrib:  
Christi tit.  
Rex glor.  
Sect. 4. c. 5.

Phil. Abb.  
l. 2. in Cant.  
c. 21.

Umb die  
Frucht des  
Lebens zu tra-  
gen.  
C. 4. Apol.



ab dergleichen unnütze Bäum/ und werffet sie hinweg : Omnis arbor, quæ non facit fructum bonum, excindetur & in ignem mittetur, *Matt. 7. v. 19.* Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen/ und ein böser nicht gute Frucht bringen: Ein jeglicher Baum / der nicht gute Frucht bringt / soll abgehauen und ins Feuer geworffen werden. O entsetzliche Dräumwort Christi ! Liebste Sodales / diese nachrückliche Ermahnung gehet euch besonders an : Facite ergo fructus dignos pœnitentiæ, *Luc. 3. v. 8.* Thut derohalben würdige und rechtfertige Früchte der Buß. Dann ihr seyd in diesen Paradies-Garten Christi nicht eben darumb gesetzt worden / daß ihr wie Palm-Nasholder-und weide-Bäum grünnet/und eitele blätter hervor schieffet ; sondern würdige Früchte der Buß bringet; wo durch die Dollmetscher der Heiligen Schrifft verstehen / neben der Buß/ gute Werck / und Tugend-Ubungen : Scitote, quod non sufficit sagt Euthymius, non sufficit pravitatem dumtaxat fugere, sed oportet virtutem quoque operari, Liebste Christen/ ihr solt wissen / daß nicht gnug sey die Laster fliehen / die Tugend muß anbey gewärcket werden ; Gemäß den Worten Davids Psal. 33. v. 15. Declina à malo & fac bonum, Weich ab vom Bösen/und thue Guts. Welches dann auß dem Abulensi, Theophil. und mehreren / in folgenden kürzlich verfasst Barr. Omnes ergo hi fecundissimæ arboris pœnitentiæ fructus sunt. So seynd dann des Frucht-bringenden Baums der Pœnitens eigentliche schöne Früchte/ dolor Peccatorū ein herkslicher Schmerz von wegen der begangenen Sünden. 2. Detestatio, ein innerlicher Widerwillen/Haß/Greuel und Abscheuen gegen die Sünd. 3. Fuga debita, Zu dem ein steiffer und vester Fürsaz alle Sünd / auch die Gelegenheit / Dertzer / Personen/ welche dahin verleiten/ locken/ oder ziehen können/zu meiden/und zu verhüten. Nach diesen 4. Satisfactio Gmugthuung / welche nicht allein geschicht durch Verrichtung der Buß/so der Priester auflegt ; sondern erfordert dabeneben freywillige Bußwerck / als

Hic.

T. 2. l. 1. c.  
f.



als beten/fasten/ Almosen geben/ und Abtödtung der bösen Nei-  
gungen und Sinnlichkeiten. 5. Denique bona post pœnitentiam  
opera, & virtutum actiones, Endlich nach verrichteter  
Buß allerhand gute Werck und Tugend-Ubungen der Demut/  
Keuschheit/ Barmherzigkeit/ Gedult/ Mitleiden gegen die Ar-  
men/ Gerechtigkeit/ Liebe Gottes und des Neben-Menschen.  
Hos fructus à vero pœnitente exigit Joannes, diese und der-  
gleichen Früchte erfordert Joannes von einem recht Büßen-  
den.

S. V. Liebste Sodales/und Brüder in Christo Jesu/ facite  
fructus dignos pœnitentiæ, so würcket dann die vorige würdige  
Früchte der Buß: Laßt euch hiezu antreiben den Apocalyphtischen  
Engel/ welcher öftters ruffet jenes Cap. 10. v. 6. Quia tempus  
non erit amplius, Daß hinfort kein Zeit mehr seyn soll. So  
wie bitter und erschrocklich werden diese herbe Wort zu Ohren  
kommen denen unnützen und verdorrtten Bäumen/denen frucht-  
losen Christen; Wann dabenebens Gott seinen Baum-Gar-  
ten wird besuchen / und hie und dort einen Frucht-losen Baum  
finden / darauff zu seinem Schaffner dem Todt sagen: Ecco  
anni tres sunt, ex quo venio quærens fructum in ficulnea hac,  
& non invenio. Siehe / ich bin nun drey Jahr lang / alle  
Jahr kömen/und Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum/  
und finde sie nicht/ was verschlägt er auch das Land? Suc-  
cide eam, Fort dann geschwind / hawe den von Früchten leeren  
Baum ab: Luca 13. v. 7. dann Ein jeglicher Baum / der  
nicht gute Frucht bringt/ soll abgehauen und ins Feuer ge-  
worffen werden. Matt. 7. v. 19. Und siehe da: Jam securis  
ad radicem posita est. Luc. 3. v. 9. Es ist schon die Art dem  
Baum an die Wurzel gelegt. O weh! wer weiß/ welchem  
Baum es gelte? Wann ich das scharff gefeilte Beyl nur blin-  
cken sehe / erzittere ich am ganzen Leib; Wann ich an die hölli-  
sche Blut/so durch die abgehauene faule Baum angeschüret wird/  
nur bloß gedencke / erstarre ich ganz und gar. Vielgeliebte So-  
dals/

Zu dem End  
sollen sich sel-  
bige monatlich  
in diesem  
Parabeß  
einfunden.



dales / wie ist euch hiebey zu muhe ? Ich rahte euch abermahl :  
 Facite fructus dignos poenitentiae, Thut rechtfertigte Früch-  
 te der Buß; wo ihr selbige nicht würcket/ omnes simul peribi-  
 ris, werdet ihr alle sämptlich verderben. *Luc. 13. v. 3.* Ach!  
 gedencket und beherziget wol / das ihr in dem Garten des gecreu-  
 zigten Jesu gepflanzet seyd/ allerhand Früchten der Andacht und  
 Tugenden herfür zu bringen. Zu dem End quellet aus dem Le-  
 bens = Brunnen der Seyten Jesu Wasser und Blut / als ein  
 nothwendiger Safft/ zur Nahrung und zum Wachschumb ein-  
 zuzaugen. Ihr stehet nechst bey dem Baum der Wissenschaft  
 des Guten und des Bösen / damit ihr durch die Erkantnis des  
 Leydens und Sterbens Christi / die Bitterkeit und Grobheit der  
 Todtsünd / und die Würdigkeit der Tugend erkennen möget /  
 und endlich erlernen das Böse zu meyden/ und das Gute zu wür-  
 cken. *Ps. 37. v. 27.* Ihr seyd zwar von der verderbten Wurzel  
 Eua her/ wilde Stämme/ mögt jedoch/ ob schon nichts taugliche  
 Sproßlein / gar leicht auf und in den Kreuz = Baum gepropffet  
 werden/ die gewünschte Frucht des Heyls hervor zuschießen. Eben  
 darumb solt ihr euch in diesem geistlichen Paradies / oder Ver-  
 sammlung der Bruderschaft des gecreuzigten Jesu / unter dem  
 Schatten des Lebens = Baums/ des H. Kreuzes monatlich nie-  
 dersetzen : dann auf diesen Baum steigen/ und die Tugend = fruch-  
 te / durch die Erinnerung des Leydens Christi darvon brechen /  
 und durch die Liebe verkosten : auf das ihr mit der Salomoni-  
 schen Braut sagen möget : Sub umbra illius quem desidera-  
 veram sedi, & fructus ejus dulcis gutturi meo. *Cant. 2. v. 3.*  
 Ich bin gessen unter dem Schatten meines Beliebten  
 Jesu : Und seine Frucht ist mir überaus süß und ange-  
 nehm gewesen.

S. Guerr.  
 Serm. ad  
 excitan-  
 dam psal-  
 lendi de-  
 votionem.

S. VI. Anbey diesen Lebens = Baum umbfassen/ und mit dem  
 H. Guerrico inständig bitten : O Domine Jesu, verus hortu-  
 lanus, creator, cultor, custos horti tui, O Herr Jesu / du bist  
 der einzige Schöpffer / Gärtner / Arbeiter / Hüter dieses deines  
 außer =



außgewählten geistlichen Paradies-Gartens/qui verbo plantas,  
 spiritu rigas, virtute incrementum das, der du durch dein Wort  
 gepflanzest/durch deinen heylsamen Geist benestest/und durch dei-  
 ne Krafft das Wachsthumb gibst; Operare in nobis, quod  
 exigit à nobis, nam sine te nihil possumus facere; Würcke in  
 uns/was du von uns forderst/dann ohne dich/ohne deinen Segen  
 und Gnad vermögen wir gar nichts. O mit Dornen viel schö-  
 ner/ als mit Rosen gekrönter Gärtner Christe Jesu/ wässere und  
 befeuchte uns zarte Pflänzlein mit deinem rosenfarben Blut/be-  
 necke uns mit dem angenehmen Himmels-Thau deiner Gnaden/  
 gib uns das wachsen und zunehmen in allen Christlichen Tugen-  
 den / besonders in der Verehrung und Liebe deines Leydens und  
 Sterbens / gründe und bevestige uns in der Beständigkeit dieser  
 Andacht. O Domine Jesu, qui custos es horti tui, O Herr Je-  
 su/ der du auch bist ein Hüter dieses Paradieses/gib Acht/ne aura  
 noceat, daß kein Ungewitter der Verdriestlichkeit uns beschädi-  
 ge / und von deinem Dienst abtreibe; ne grando decutiat, daß  
 kein Hagel der Anfechtung die erwachsene Tugend-Früchten  
 abschlage; Ne æstus cupiditatis exurat, daß kein Hiß der bösen  
 Begierlichkeiten uns verbrenne; Ne humoris imber elidat, das  
 kein Schlag-regen der Forcht oder Kleinmühtigkeit von wegen  
 unserer Sünden uns von der Hoffnung zu dir ab und/in die Ver-  
 zweiffelung schmeisse; Sine te nihil possumus facere; Liebster  
 Jesu/ ach! wir können ja nichts ohne deinen Beystand/operare in  
 nobis, quod exigit, würcke durch deine kräftige Gnade in uns/  
 was du verlangest; Würcke in uns eine herstliche und vollkom-  
 mene Reu über unsere begangene Missethaten; Würcke in uns  
 einen innerlichen Widerwillen / Abscheuen und Haß gegen die  
 Todtsünd; Würcke in uns eine inbrünstige Liebe zu dir unserem  
 Erlöser / Heyland und Seligmacher. Und wann dirs belieben  
 wird deinem Unter-Gärtner/dem Todt/zu befehlen/das er dann  
 und wann einen Baum auß diesem Paradies/oder Brüderschaft/  
 abhaue; laß es nicht gesch:hen unversehens / noch im Winter/  
 wann

Und den  
 Gärtner Je-  
 suum den Ge-  
 creuzigten  
 anrufen/ die  
 Baum zu be-  
 fruchten: und  
 eins auß die-  
 sem Paradies  
 in das Himm-  
 lische zu versen-  
 ken.

S. Ambros.  
 l. 7. in Luc.



wann wir fruchtlos/ oder im Sünden-Stand; sondern im vol-  
 len Herbst/ wann wir mit zeitigen Früchten der Tugenden und  
 guten Werckē reichlich beladen seynd/ auch die alleredleste Frucht  
 deines allerheiligsten Leibs und Bluts durch die letzte Commu-  
 nion bey uns tragen; und also würdig gefunden werden/ als  
 fruchtbare Baum auß diesem geistlichen Paradies/ in das himm-  
 lische verpflanzet zu werden/ alldorten zu grünen und zu blühen/  
 und die Frucht aller Früchten/ dich selbst/ Gott das allerbeste  
 Gut/ mit unaussprechlichen Freuden in alle Ewigkeit zu genieß-  
 sen. Amen.



## Zwölffte Lob-Predigt.

Ecce Hæreditas Domini. Ps. 126. v. 13. Siehe/  
 da ist die Erbschafft des Herren.

## Inhalt.

Die Brüderschafft des sterbenden Jesu / ist sein eigen-  
 thumbliches Erbtheil / und die einverleibte Sodales  
 Christi Mit-Erben.

## S. I.

Die Juden-  
 schafft war  
 ein eigen-  
 thumbliches  
 Erbtheil  
 Gottes.

**D**ie sonderbare und übergrosse Liebe Gottes gegen  
 das Israelitische Volk erhellet nit allein auß den  
 vielfältigen und außbündigen Wohlthaten/ welche  
 er selbigem jederzeit erwiesen/ sondern auch aus den  
 Ruhm- und Ehren-Nahmen / womit er es gewürdiget: da er  
 die Kinder Israel zum öffteren sein Theil / Erb / Reichthumb  
 und Schatz genennet. Dent. 33. v. 9. 3. Reg. 8. v. 51. Ps. 32. v.  
 12. Hæreditas mea Israel, Isaiæ 19. v. 25. Israel ist mein  
 Erbschafft. Besonders aber Exodi 19. v. 5. Si ergo audieritis  
 vocem meam, & custodieritis pactum meum, eritis mihi in  
 peculium de cunctis populis: Höret liebste Kinder/ Werdet  
 ihr nun meine Stimm hören / und meinen Bund halten/  
 so solt ihr mein Eigenthumb seyn vor allen Völkern. ü-

ber